

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

196. 748

39. Jahrgang.

Donnerstag den 19. Dezember 1878

1878

Antliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird wiederholt zur Nachachtung unter Strafandrohung für den Uebertreungsfall nachstehendes eingeschärft:

- 1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nötig ist, das durch den Ablauf des Wassers vor seinem Haus etc. entstandene Eis aufzuhauen und soweit es in seinem Winkel oder vom Wasserstein und dergl. entstanden ist, auf seine Kosten abführen zu lassen.
- 2) Bei stark fallendem Schnee ist jeder Hausbewohner schuldig, einen hinreichenden Fußpfad zu bahnen.
- 3) Jeder Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß bei Thaumetter bei seinem Hause die Abzugsrinnen aufgehauen und vom Eise befreit werden, damit das Schnee- und Eiswasser freien Abfluß erhält.
- 4) Jeder Hausbewohner hat ferner dafür zu sorgen, daß, sobald Blatteis eintritt, so lange das Eigentum geht ein Fußweg mit Nöche, Sand oder Sägmehl gehörig gestreut wird.
- 5) Jedem Hausbewohner liegt es ob, die vor seinem Haus unbefugter Weise geführten Schleifen sogleich aufspicken zu lassen.
- 6) Innerhalb der Stadt ist das **Fahren mit f. g. Bergschlitten** an abhängigen Straßen, sowie das Schleifen und Schlittschuhlaufen auf den Straßen verboten. Dieses Verbot gilt auch für die Trottoir sowohl innerhalb als außerhalb der Stadt.

Den 17. Dez. 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Gottlieb Roser, Maurers Wittwe hier, kommen nachgenannte Güterstücke am nächsten

Montag d. 23. d. M. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

9 Nr 43 M. willf. geb. Acker im untern Kosthof,

Anschlag 320 M. noch nicht angekauft

15 Nr 28 M. im kleinen Feld,

Anschlag 500 M. Angekauft zu 350 M.

wozu die Viehhaber eingeladen sind.

Den 17. Dezember 1878.

Rathschreiberei.

Privat-Anzeigen.

Turnverein



Waiblingen.

Laut Beschluß der Monatsversammlung v. 2. Dez. d. wird die

Christbaumfeier

am 26. Dez. (Stephanesfeiertag) im Gasthaus zum Adler abgehalten, verbunden mit einer Lotterie unter den Mitgliedern.

Da in letzter Zeit die Kasse durch Einrichtung des Turnlokals bedeutend in Anspruch genommen wurde, wäre es erwünscht, die Mitglieder würden um die Kasse zu schonen, dieselbe durch zahlreiche freiwillige Gaben zur Lotterie unterstützen.

Gaben nehmen in Empfang: Der Vorstand E. Schmann und Kaufmann G. Weiß, bei welchen zugleich Loose zu haben sind. Jede Gabe erhält ein Freiloose.

Näheres wird durch Circular bekannt gemacht.

Der Turnrath.

Stuttgart.

Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht seinen Freunden und Gönnern die höfliche Mitteilung daß er sein bisheriges Lokal, Schulstraße 10 verlassen und nun Langestraße 21, früher H. Goldarbeiter Pfeilsticker gehörend, bezogen hat, bittend das bisherige Vertrauen auch in meine jetzige Wohnung zukommen zu lassen.

Empfehle mein Lager in

Gold- und Silberwaaren

zu zeitgemäß billigen Preisen.

Vergoldung und Versilberung aller Metalle. Alle Reparaturen werden billig gemacht. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

F. Pf. iderer, Gold- und Silberarbeiter
21 Langestraße 21.

Eichenstammholz-Verkauf.



Am
Samstag d. 28. d.
M. Morgens 10 Uhr
(nach Ankunft des
Zugs) in Winnenden
auf dem Rathhaus

aus Stifftswald (Altehan) 10 Stk.,
18 Fm., Sobrensch 2 Stk. 2 Fm.,
Edelmann (bei Schwaibheim) 24 Stk.
28 Fm., Zwirrenberg 10 Stk. 16 Fm.,
Hardt Abth. 2 und 3, 93 Stk. 106 Fm.,
Abth. 10, 15 Stk. 13 Fm Hochberger-
wald 40 Stk. 94 Fm., Hochdorfer-
wald (Strombach) 21 Stk. 33 Fm.

Das Schutzpersonal wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Reichenberg den 16. Dezbr. 1878.

K Forstamt.

Bechtner.

Waiblingen.

Glacéhandschuhe, Hirschlederhandschuhe

für Damen und Herrn
zu Fabrikpreisen.

Eduard Wismanne
NB. Auswahlhandschuhe stehen zu Dienst.

Waiblingen.

Ein junger

Mattensänger

ist mir zugekauft. Der Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten bei mir abholen.

Schreiner Fischer.

Korb.

Im Auftrag habe ich einen neuen 4stgigen

Rollschlitten,

zu verkaufen.

Gott. Bauer, Schmied.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

empfehle mein Lager in:

**Bett- Kleider- & Schurzzeugen, Baum-
wollflanelle, Baumwollbiber, Hosen- und
Jackenzeuge, ferner fertige Hosen, Hemden,
Blousen, Unterhosen und Schürzen,
Taschentücher in allen Sorten.**

G. Schwarz, Weber.

Silberne Medaille Ulm a/D. 1871.

Die größte und berühmteste
Lohnspinn- & Weberei
Schreßheim,
Station Dillingen bei Ulm

München 1875.

Ehrendiplom
erfücht um Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg** zum
Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen
und sichert reellste wie **Bahnfrachtfreie** Ablieferung innert 3-4 Wochen zu
Vieljährige Erfahrung lehrt, daß das Schreßheimer Garn
und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.
Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinneret und Weberei sind wir be-
reit, Zusendungen zu ermitteln: Die bekannten Agenten:
J. Scheffel in Waiblingen.
Carl Schäfer in Korb.
J. Eckstein in Schwaithelm.

Ehrendiplome
München 1868, 1871,
1872, 1874 und 1875.
Landwirtsch. Ausst.
Medaille Ulm 1871.
Schwäb. Ind.-Ausst.
Anerkennungs-
Diplom
Wien 1873.
Welt-Ausstellung.
Große
Silberne Medaille
München 1874, 1878.
Landwirtsch. Ausstell.

Für die bestbekannte
**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei,
Zwirneret, Bleicherei**
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern,
übernimmt **Flachs, Hanf und Abwerg**, fortwährend
zum **Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und
Bleichen**
Herr **G. Kauffmann, jr.** in Waiblingen.
" **W. J. Fischer,** Grunbach,
" **Gust. Gerhard** in Winnenden,
und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Waiblingen.

Für kommende Weihnachten empfehle ich
mein reich sortirtes Lager in**Wollwaaren**

aller Art.

**Schäle, Kappen, Kapuzen,
Waschliche** für groß und klein, sowie
wollene und baumwollene **Unterhosen**
für Herrn, Damen und Kinder, wollene
Unterleibchen in weiß und farbig,
halb und ganz,

**Flanellhemden,
Filz- & Steppröcke,
Schürze**

aller Art schwarz und farbig für Damen
und Kinder schon von 48 Pf. an.

C. Benneck, We.

600 Mark!

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von
Dr. Hartung's Mund- und Zahn-
wasser, à Flakon 1 Mark incl. Ver-
pack, je mal wieder Zahnschmerzen
bekommt oder aus dem Munde riecht.
(4 Flakons für 3 Mark).
Alleiniger Versandt durch **G. W.
Schumacher, Steglitz bei Berlin.**
Depots werden errichtet.

Hohenacker.



2 schöne
Farren,
Schweizerchay
Gelbscheck, der

eine 2 1/2 und der andere 1 1/2 Jahre alt,
hat zu verkaufen. Für den Ritt wird ga-
rantirt.

Gottlob Mergenthaler.

Waiblingen.

Es wird ein

Lehrling

aus achtbarer Familie in eine gute Bäckerei
unter günstigen Bedingungen nach Stutt-
gart gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
Wilhelm Kant.

Korb.

Ueber die Feiertage ausnahmsweise guten
billigen neuen

**Wein**

den 1/2 Liter zu 20 Pf.

empfehlt

K. H. Künzer z. Apler.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in
Straßburg, Elsaß, behandelt speciell
Schwächezustände, Pollut, nächtl. Bett-
käffen, Impot, Syphilis.

Waiblingen.

1 Wohnung

mit 2 und eine mit 3 Zimmern, sowie 1
Zimmer für eine einzelne Person hat bis
Lichtmeß zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

1 Bettlade,**1 Waschzuber,**

1 neues Frauenzimmerhemd und ein braunes
Tibetkleid hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Meine obere

Wohnung

habe ich bis Lichtmeß zu vermieten.

Chr. Kauffmann, Bäcker.

Stuttgart.

Fleisch-Abschlag

Rindfleisch per Pfund 50 Pf.
Schweinefleisch per Pfund 54 Pf.
geräucht dito. per Pfund 75 Pf.
Speck per Pfund 56 Pf.
Schmalz per Pfund 60 Pf.

empfehlt

J. Beeh, Metzger
Eigenplatz Nr. 4.

Allen praktischen Landwirthen
wird dringend zum

Abonnement

empfohlen, die bereits den 44. Jahrgang
beginnende wöchentlich 2mal in 1 1/2-2
Bogen erscheinende

Allgemeine Zeitung

für deutsche Land- und Forstwirthe.
Central-Annoncenblatt für die Interessen
der Land- und Forstwirtschaft. Preis pro
Quartal 4 Mark.

Die ersten Autoritäten in Wissenschaft
und Praxis arbeiten und correspondiren für
dieses Fachblatt, das in seiner Vielgestaltig-
keit, seinen eingehenden Artikeln für Thier-
zuchtfragen, Mast, Brennerei-Praxis und
die wesentlichen Neuerungen in der Zucker-
fabrikation, in seinem fortlaufenden Frage-
kasten, seinem Feuilleton etc. mit seltener
Umsicht und Energie alle die bedeutungs-
reichen Beziehungen der Landwirtschaft in
den Kreis seiner Besprechungen zieht, die
geeignet sind, Interesse zu erwecken, Nach-
ahmung anzuregen, Vortheil nach allen
Seiten zu fördern.

Für alle die Land- und Forstwirtschaft
berührenden

Annoncen

dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben.
à Zeile 30 Pf. — Insertions-Austräge
nimmt die Expedition dieses Blattes ent-
gegen. Probenummern gratis und franco
von der Expedition der

Allgemeinen Zeitung

für deutsche Land- und Forstwirthe.
Berlin W., Ködenerstr. 24.

Schrader's

**Spikwegerich-
Fruchtsaft.**

Bekannt vorzügliches Volksheilmittel
gegen Husten und Lungenleiden.

Pr. Flac. 50 S und 1 M.

Vorrätig zu haben bei **C. F. Buch.**

Auf denkbar schnellstem Wege

die auswärtigen deutschen Zeitungsleser über alle Vorgänge der Tagesgeschichte zu unterrichten, ist nach langwierigen Bemühungen und unter Aufwendung der erheblichsten Geldopfer etc. durch einen ganz neuen Organismus der in Berlin erscheinenden „Tribüne“ gelungen.

Bereits seit dem 15. November wird den auswärtigen Abonnenten der „Tribüne“ zum überwiegend größten Theil zu derselben Zeit als sie die inhaltlich sehr beschränkte Abend-Ausgabe einer Berliner Zeitung empfangen, die vollständige (nicht getheilte) tägliche Nummer der „Tribüne“ zu gestellt. Die selbst in einer Entfernung von 80 Meilen von der Hauptstadt wohnenden Abonnenten der „Tribüne“ sind über die Tagesvorgänge, speziell z. B. also auch über die in den gesetzgebenden Körperschaften, schon in den Morgen- und Vormittagsstunden am nächsten Tage unterrichtet. Da die „Tribüne“ in Folge ihres neuen und eigenthümlichen Organismus erst mehrere Stunden später als ein Abendblatt ihre Redaktion zu schließen braucht, so steht an

Schnelligkeit und Uebersichtlichkeit des Tagesmaterials

die Tribüne

allen übrigen Berliner Zeitungen weit voran.

Die „Tribüne“ mit der illustrierten humoristischen Gratisbeilage „Berliner Wespen“ kostet pro Quartal 5,30 Mark und nehmen zu diesem Preise für beide Blätter Bestellungen entgegen:

sämmtliche Postanstalten des deutschen Reichs.

NB. Für den Monat Dezember apart kosten beide Blätter bei allen Postanstalten nur 1,77 Mk. und ist daher für diesen billigen Preis eine sehr geeignete Gelegenheit zum

Probe-Abonnement

auf die „Tribüne“ gegeben.

Magen und Darmkatarrh,
auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden heilt J. J. F. Popp, Spezialist für Magen und Darmkatarrh, Heide in Holstein.

Die Broschüre Magen- und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco u. gratis.

(Originalbrief.) Höflichst beantwortend, die achtbare Zuschrift, war ich bereits seit längerer Zeit der Absicht, Ihnen Mittheilung über mein Befinden zu machen, verschob

es jedoch immer wieder in dem Gedanken, daß dieselbe um so werthvoller für Sie und andere werden müsse, einen je größeren Zeitraum sie umfassen könnte, denn zu meiner dankbarsten Befriedigung darf ich bezeugen, daß es mir seit dem Gebrauche Ihrer Kur ununterbrochen gut und täglich besser geht, daß daran auch die Unregelmäßigkeiten des parlamentarischen Lebens, der Todfeind aller früheren Besserungen, bis jetzt nichts zu ändern vermocht haben und alle Freunde und Bekannte mein gutes Aussehen und meine frische Fröhlichkeit

bereden. Dabei ist die Vorsicht in der Lebensweise, welche ich mir auflege, nicht einmal groß und nicht halb so trübselig als bei jeder andern Kur.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Dr. Lieber,

Land- und Reichstags- Abgeordneter.
Gamburg, 22./5. 78.

Bei C. F. Buch ist vorräthig zu haben
Traubenbrusthonig,
die Flasche zu 1 M., 1 M. 50. u. 3 M.

Telegramme.

London, 17. Dez. „Reuter“ meldet aus Kreta: Der Engländer Anderson, Ober-Intendant des Telegraphenbureau's, wurde ermordet. — Dasselbe Bureau meldet aus Konstantinopel: Die Verwendung britischer Offiziere bei den Befestigungslinien von Tschataldscha erregte die Eifersucht der türkischen Offiziere, welche mehrere britische Obersten insultirten.

Württemberg.

Murrhardt, 16. Dez. Heute Abend 5 $\frac{1}{2}$ Uhr ging der Feuerruf durch unsere Straßen. Das Feuer entstand dadurch, daß ein altes Weib in ziemlich ange-trunkenem Zustande den Ofen mit Holz und Spänen umgab. Glücklicherweise wurde der Brand in der Entstehung wieder erstickt, so daß die Bewohner des Hauses ohne weiteren Schaden mit dem Schrecken davongekommen sind.

Laudenbach, 14. Dez. Das Wintervergnügen des Schlittensfahrens hat hier schon ein Opfer gefordert. Ein hiesiger Bürger, der per Schlitten am gestrigen Freitag nach Mergentheim und zurück fuhr, stieß in Weikersheim in solcher Vehemenz auf einen andern Schlitten, daß ersterer umgeworfen, der Insasse auf einen Steinhäufen geschleudert und dessen Kopf nicht unbedeutend verwundet wurde.

Buffenhäuser, 17. Dez. Heute Nacht gegen 2 Uhr ist von dem hiesigen Nachtwächter ein mit 2 Pferden bespannter Wagen aufgehalten worden, weil kein Fuhrmann bei demselben war. Der Wagen ist mit Leder beladen und repräsentirt einen ansehnlichen Werth.

Magold, 16. Dez. Gestern Abend nach 6 Uhr entstand in unserer Stadt Feuerlärm und fast zu gleicher Zeit schlug die Lohe zum Himmel empor als weithin sichtbares Feuerzeichen. In

einer mit allerlei Vorräthen gefüllten Scheune des Bäckermeisters R., unweit des Rathhauses, im enggebauten alten Stadtheil, wie man hört zuerst im Holzstall, war Feuer ausgebrochen, das sich mit rasender Schnelligkeit auf dem unmittelbar angebaute Scheunen verbreitete, so daß die herbeieilende Feuerwehr ein schweres Stück Arbeit hatte. Auf der einen Seite gelang es zwar, das Feuer zu beschränken und namentlich eine hart anstoßende weitere Scheune zu erhalten, aber dafür dehnten sich die Flammen, eine Zeit lang auch von einer leichten Luftströmung begünstigt, nach der andern Seite aus und erfaßten eine Reihe von großen ebenfalls zusammengebaute Wohnhäusern. Eine Zeit lang war erhebliche Gefahr für die Apotheke, eines der größten Gebäude der Stadt. Nur mit Hilfe der vereinten Kräfte von 7 Feuerwehren und 8 Löschmannschaften (die Calmer Feuerwehr war mit Extrazug hiehergeeilt) und der unermüdblichen Thätigkeit der weiblichen Dienstboten durch Herbeischaffung von Wasser gelang es, gegen Mitternacht des Feuers so weit Herr zu werden, daß eine Weiterverbreitung nicht mehr zu befürchten war, aber 6 stattliche Häuser und 5 Scheunen sind heute nur noch ein rauchender Schutthausen, einige angrenzende Wohnungen durch Wasser arg beschädigt. Warme Anerkennung verdient die angestrengte Thätigkeit der hiesigen und auswärtigen Löschmannschaften, die die ganze Nacht fast unausgesetzt alle Kräfte zur Befestigung des Feuers anspannen mußten. Die Stadtgemeinde Magold büßte sich durch solche Vorkommnisse wohl bewogen fühlen, der bei uns nicht schwierig zu lösenden Wasserleitungsfrage näher zu treten. Die vom Unglück Betroffenen sollen sämmtlich versichert sein. Ueber die Ursache der Entstehung des Feuers und die Größe des Schadens ist noch nichts bekannt.

Deutsches Reich.

— Nach der „Voss. Ztg.“ sollen abermals 39 Sozialdemokraten aus Berlin ausgewiesen worden sein, darunter ein Tischler in Schöneberg, der bei der Einzugsfeier eine rothe Fahne aufhielt.

Mülhausen i. G., 15. Dez. (Räthselhafter Mord.) Es ist ein trauriges Zeichen der Zeit, daß die Verbrechen gegen das Leben und Eigenthum in letzterer Zeit in so erschreckender Weise zunehmen. Ueberall wird

in den Zeitungen von Verbrechen berichtet und bekanntlich ist auch unsere sonst friedliche Umgegend in letzterer Zeit mehrfach der Schauplatz solcher Verbrechen gewesen. Auch heute wieder ist ein solches zu verzeichnen. Bei der gerichtlichen Untersuchung der am Freitag Mittag im neuen Bassin aufgefundenen Leiche, schreibt die „N. M. Ztg.“, wurden an derselben zahlreiche, tiefe Wunden entdeckt, woraus zu schließen, daß die Unglückliche ermordet und erst dann in das Bassin geworfen wurde. Die Ermordete Philippine Eckler, ist die Tochter achtbarer Eltern, sie war von besonderer Schönheit, kräftig entwickelt und erst 16 1/2 Jahre alt; sie arbeitete als Weberin auf der „Deutsche“. Vor etwa fünf Wochen — denn so lange hatte sie bereits im Wasser gelegen — entfernte sich das junge Mädchen, nachdem sie noch in Gemeinschaft mit ihren Eltern zu Nacht gegessen, eines Abends in heiterster Laune aus der elterlichen Wohnung; seitdem aber blieb sie verschwunden und alle Nachforschungen blieben natürlich erfolglos, bis Freitag, wo die Eltern, denen die Kunde von dem Fund der Leiche eines jungen Mädchens ebenfalls zu Ohren gekommen, sich ins Spital begaben und in der Ermordeten ihre unglückliche Tochter erkannten. Wir wollen hoffen, daß es unserer unermüdblichen Kriminalpolizei gelingen möge, den oder die Thäter ausfindig zu machen und sie dem Arm der Gerechtigkeit zu überliefern.

England.

Lahore, 15. Dez. General Roberts hat seine Resignation gegen Schaturgardan am 9. d. beerdet. Die Truppen leiden unter der strengen Kälte. Die Jagsis und Ghilzais zeigten sich freundlich. General Roberts kehrte am 10. Dez. nach Miskhel zurück, ohne einen Schuß abgegeben zu haben. Die Stellung im Peimar-Paß wurde in Vertheidigungsstand gesetzt. General Biddulph hat den Rhodschackpaß besetzt. Kein Paß ist vom Feinde besetzt.

Türkei.

Ueber die angebliche Verschwörung in Konstantinopel kursiren die abenteuerlichsten Gerüchte. Nach einem derselben wären in den letzten Wochen anonyme Flugschriften verbreitet worden, in welchen furchtbare Anklagen gegen den Sulian und dessen Lieblinge, unter denen Khairuddin Said Pascha die erste Stelle einnehmen, erhoben und dieselben geradezu als Zerstörer des Reiches gebbrandmarkt wurden. Die Polizei sahndete nach den Urhebern und Verbreitern dieser Brandchrift, und es gelang ihr, auf die Spur einiger Häupter der Bewegung zu kommen. Als der Sultan seinen Bruder und Schwager als Maladore der Verschwörung nennen hörte, erzitterte er vor Wuth, und sein erster Befehl lautete, man solle beide Hochverräther mit dem Tode bestrafen. Davon riethen aber die Minister entschieden ab, weil man dadurch die öffentliche Meinung in Europa aufregen würde und die Gemüther in der Hauptstadt selbst hiedurch noch mehr verbittert würden. Der Großherr gab diesen Vorstellungen nach, und es erfolgte darauf die Verbannung Mahmud Damat Paschas nach Tripolis und die Internirung Reshad's im alten Palais. In derselben Nacht (es war in der vom vorigen Donnerstag auf Freitag) wurden 82 Individuen verhaftet; unter diesen sollen sich 8 Paschas, 10 Offiziere und mehrere Ulemas befinden. Dieselben wurden auf einem Kriegsschiff nach Smyrna abgeführt. Ein großer Theil der Garnison und ein Theil der Marine soll an der Verschwörung theilhaftig gewesen sein, weshalb eine Division zur Bewachung des Sultans beordert. Der Großherr habe seit mehreren Tagen das Innere seines Palastes nicht verlassen. Er bringe die meiste Zeit im Gebet zu.

Verschiedenes.

(Die beiden Leibärzte.) Der alte Fürst S. war gestorben, und hatte dem jungen Herrn, außer vielen andern schönen Dingen, auch zwei Leibärzte hinterlassen, welche der alten Gewohnheit treu jeden Morgen, gegen 11 Uhr antreten und sich nach dem Befinden Seiner Durchlaucht erkundigen mußten. Seine Durchlaucht waren aber ein gesunder, jovialer, junger Herr, der die beiden Doktoren jeden Morgen sehr huldvoll empfing, ihnen ein Frühstück vorsetzte und sie dann ruhig ihres Weges ziehen ließ — ohne daß von Krankheit, Arznei u. c. jemals die Rede gewesen wäre. So waren die beiden Herren Collegen eines Morgens wiederum auf's Schloß

gewandert, hatten unterwegs den schweren Dienst verwünscht, für den Abend einen Scat verabredet und warteten nun im Vorzimmer auf den Herrn Leibjäger, der sie bei *Serenissimo* anmelden sollte. Der Herr Leibjäger ließ lange auf sich warten und erschien endlich auf der Schwelle der Thüre, welche in die Gemächer Seiner Durchlaucht führt; der Herr Leibjäger machten ein sehr verlegenes Gesicht und ließen sich dann vernehmen wie folgt: „Seine Durchlaucht lassen den Herren sagen, daß sie nach Hause gehen könnten; Höchst-dieselben sind nicht ganz wohl.“

(Unzeitige Hülfe.) Zu einem Apotheker kommt ein junger Mann in schwarzem Frack und weißer Halsbinde und stellt in aller Hast die nachstehende Frage: Können Sie mir sofort eine Dosis Ricinusöl solchergestalt präpariren, daß man es weder durch den Geschmack noch durch den Geruch als solches zu erkennen vermag? „Nichts leichter als das, aber nehmen Sie einen Augenblick Platz.“ — Der Apotheker arbeitet an seinem Tisch und sagt nach wenigen Augenblicken: „Sie scheinen etwas erhitzt zu sein, darf ich Ihnen eine Limonade anbieten?“ Der junge Mann trinkt die Limonade und sagt dann: Beilen Sie sich ein wenig mit dem Ricinusöl, ich bitte! Lächelnd erwidert der schlaue Apotheker: „Sie haben die Dosis eben verschluckt, ohne eine Ahnung davon zu haben.“ „Unglücklicher“, schreit der junge Mann und erblickt, „das Del war für meine Schwiegermutter bestimmt; und ich stehe eben im Begriff, mich zu verheirathen.“

(Gut bedient.) Vor einigen Tagen ging ein in Berlin weilender Danziger Geschäftsmann, der einen englischen Bart trägt, die Linden entlang. Als er einen Augenblick in seinem scharfen Gange inne hielt, und dabei seinen Hut etwas nach hinten rückte, trat ein fremder, sehr anständig gekleideter Herr an ihn heran und fragte: „Verzeihen Sie, mein Herr, woher haben Sie diesen Hut?“ „Den Hut habe ich mir gekauft: doch wozu die Frage?“ Weil er mir sehr gefällt“, fuhr der Andere fort, „darf ich wissen, wo Sie denselben gekauft?“ „Gewiß“, war die Antwort, in Danzig.“ „In Danzig“, meinte der Fremde, „Danzig ist wohl eine schöne Stadt?“ „Allerdings“, sagte der Danziger, „eine schöne und sehr merkwürdige Stadt. Denken Sie nur, wir haben vielleicht 80,000 Einwohner und nicht einen Bauernfänger darunter!“ — Kaum hatte der Hutliebhaber das Wort „Bauernfänger“ vernommen, als er sich eiligst davonmachte und der Danziger nicht wußte, wohin er gekommen war.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. Dez. Die gestern Montag abgehaltene Messe von Schreinermaaren, von den groben Küchengeräthen bis zu den feinsten Salonmöbeln, war sehr zahlreich befahren: vorherrschend waren die gröberen Artikel, die Königsstraße schien kaum Raum genug zu haben, Alles aufzunehmen und am frühen Morgen entwickelte sich ein reges Leben inmitten derselben. Die Verkäufe gingen ziemlich rasch, jedoch bei sehr gedrückten Preisen, welche die Wiederverkäufer wacker benützten, indem diese allem Anschein nach weitaus das Meiste an sich brachten. Gegen 5 Uhr war der Markt schon sehr gelichtet. In Folge der eintretenden Dunkelheit fanden sich jedoch keine Käufer mehr und wurde eine Verlängerung der Messe bis heute Abend verfügt.

Ulm, 16. Dez. Die Ziehung der Münsterlotterie hat heute Vormittag im Rathssaal ihren Anfang genommen und wird 4 Tage in Anspruch nehmen. Heute wurden folgende größere Treffer gezogen:

- Den zweiten Gewinn mit **20,000 M.** erhält die Loos-Nr. 217374 (verkauft im Laden von Gebr. Schultes hier.);
- 1000 M.** gewinnen: Loos-Nr. 141220. 194255. 9290;
- 500 M.**: Loos-Nr. 15726. 35302. 188749. 285262. 177405. 249482. 88979. 138549;
- je **100 M.**: Loos-Nr. 12801. 154064. 130730. 100088. 33112. 49584. 140459. 80298. 182541. 286796. 256891.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 12. Dezbr. 1878.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Niederster Preis
	Höchster.	Mittler.	Niederster		
Dinkel pr. Ctr.	6 31	6 21	6 12	6 45	6 1
Haber pr. Ctr.	5 23	5 09	4 97	5 70	4 75

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 14. Dec. 1878.

Dinkel per Ctr.	6 M 15 S.	6 M 10 S.	6 M — S.
Haber per Ctr.	5 M 20 S.	— M — S.	5 M 10 S.
Gerste per Ctr.	— M — S.	7 M 30 S.	— M — S.
Ackerbohnen per Ctr.	— M — S.	6 M 50 S.	— M — S.